



Solidarisch Hunger und Armut überwinden Landesprogramm Kenia

Projektnummer LPG25/KE-000.138374

Projektdauer 8 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Einleitung

Nach den Wahlen von 2022 in Kenia ist die politische Situation im Land relativ stabil. Nachdem die aktuelle Regierung 2023 zahlreiche neue Steuern eingeführt hat, was den Druck auf die Lebenskosten stark erhöhte, waren die politischen Entwicklungen 2024 geprägt von Unruhen und einem Aufstand der jungen Generation gegen ein neues Finanzgesetz, das massive Steuererhöhungen vorsah. Die Proteste eskalierten teilweise in gewaltsamen Zusammenstössen, die zu Todesopfern führten und die Forderung der Bevölkerung nach Rechenschaftspflicht und Wirtschaftsreformen unterstrichen. Nach mehrjähriger Trockenheit in weiten Teilen Kenias haben grossflächige Überschwemmungen hohe Schäden verursacht. Die Herausforderungen aufgrund extremer klimatischer Veränderungen nehmen deutlich zu. Das Landesprogramm von Fastenaktion in Kenia konzentriert sich daher auf die Bewältigung der Probleme marginalisierter und gefährdeter Gemeinschaften in zehn Provinzen im Rift-Valley, in zentral-östlichen sowie im westlichen Kenia. Diese Gemeinschaften leiden besonders unter stark schwankenden Wetterbedingungen, Armut, Ernährungsunsicherheit und sozialer Diskriminierung, was ihre Lebensmöglichkeiten erheblich einschränkt.

Kontext

Die Landwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle in der kenianischen Wirtschaft und trägt direkt zu einem Fünftel des kenianischen BIP bei. 75 % der landwirtschaftlichen Betriebe sind kleinbäuerliche Höfe. In den ländlichen Gebieten sind 70 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Obwohl die Bäuerinnen und Bauern Lebensmittel produzieren, ist die Armut gerade in diesen ländlichen Gebieten am grössten. Die wirtschaftliche Lage der am stärksten gefährdeten kleinbäuerlichen Familien hat sich aufgrund steigender Lebensmittelpreise, Inflation und Treibstoffsteuern, verschlechtert. Die nationale Regierung ihrerseits setzt auf eine kostenintensive Landwirtschaft und setzt Gelder für die Subventionierung von chemischen Düngemitteln und Pestiziden ein. Noch immer werden in Kenia auch hochgefährliche Pestizide eingesetzt, die in der Schweiz verboten sind. Einzelne Entwicklungen zeigen jedoch auch, dass auf lokaler Ebene Lokalregierungen agrarökologische Landwirtschaft fördern möchten und Vorschläge von Regulierungen erarbeitet haben. Eine politisch interessante Entwicklung zeigt sich in der kürzlichen Verabschiedung einer nationalen Agrarökologie-Strategie für die Transformation des Lebensmittelsystems 2024-2033.

Aktivitäten und Resultate des Landesprogramms

Das Landesprogramm Kenia wird derzeit in abgelegenen Dörfern umgesetzt, die in ökologisch sehr unterschiedlichen Zonen liegen, mit aridem und semiaridem Klima, die von geringerer Bevölkerungsdichte bis zum Hochland mit hoher Bevölkerungsdichte reichen. Mit dem Ziel, die Ernährungssicherheit für gefährdete Gemeinschaften zu gewährleisten, erstreckt sich das Programm von Fastenaktion in Kenia nun über fast zwei Jahrzehnte. Während des Zeitraums von 2017 bis 2024 konnte das Landesprogramm mehrere Erfolge verzeichnen. Der wichtigste davon ist die Umsetzung eines solidarischen Agrarökologie-Ansatzes: aktuell sind 10'406 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Viehhalter:innen in 614 sogenannten Solidaritätsgruppen organisiert. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern ist hoch mit 8'252 Frauen und 2'154 Männern. Die agrarökologischen Schulungen, das Anlegen von biologischen Gemüsegärten und der Aufbau von gemeinschaftlich organisierten Baumschulen brachten den Begünstigten rasche Ergebnisse und stärkte ihre Überzeugung, von der konventionellen Intensivlandwirtschaft zur Agrarökologie überzugehen. Eine innovative und wirksame agrarökologische Methode ist der Aufbau von sogenannten Lebensmittelwäldern, welche in sieben Schichten, vom Unterboden bis zum Kronendach mit einer Kombination aus Obst- und Nutzbäumen und einer Vielzahl von Feldfrüchten und Sträuchern, angelegt werden. Dieses vielschichtige System fördert nicht nur nachhaltige Ökosysteme, sondern verbessert auch die Bodenfruchtbarkeit, optimiert die Wasserrückhaltung, verringert die Bodenerosion und ermöglicht fast das ganze Jahr über die Ernte von Nahrungsmitteln sowie von Brenn- und Nutzholz. Die Solidaritätsgruppen werden regelmässig geschult in Gemeinschaftswesen und solidarischem Sparen, sodass sich Mitglieder untereinander kleine Kredite für Notsituationen geben können. 90 Prozent der Solidaritätsgruppen führen gemeinschaftliche Aktivitäten durch, wie die gegenseitige Hilfe auf den Feldern oder die Mitarbeit in den Baumschulen. Um die nächste Generation für nachhaltige Landwirtschaft zu sensibilisieren, wurde seit zwei Jahren die Zusammenarbeit mit 18 staatlichen Schulen lanciert. Bereits sind 1'147 Schulkinder in den agrarökologischen Schulclubs eingetreten und lernen landwirtschaftliche Anbaumethoden im eigenen Schulgarten.

Beispielprojekte

Die **Kimaeti Farmers' Association (KFA)** ist eine Partnerorganisation im Westen von Kenia. Ihr Entstehen passt sehr gut zum Landesprogramm: Es haben sich Bäuerinnen und Bauern zu Gruppen zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre Bananenernte zu vermarkten. Die Geschäftsführung und der Vorstand werden regelmässig aus den Reihen der Mitgliedsgruppen gewählt – einzigartig im Landesprogramm Kenia. KFA ist sehr interessiert an agrarökologischen Methoden und hat bereits 92 Solidaritätsgruppen mit mehr als 1'900 Mitgliedern (76% Frauenanteil) gegründet. Nach einer ersten Phase der Gruppenbildung wurden zahlreiche Schulungen durchgeführt, einerseits zu agrarökologischen Methoden oder zu solidarischem Sparen und Kreditvergabe.

Die Partnerorganisation **Caritas Kakamega** fördert den Aufbau von 82 Solidaritätsgruppen für 1'250 Bäuerinnen und Bauern und unterstützt die Gründung von Agrarökologie-Clubs für Kinder. Mit ihrer Arbeit will die Partnerorganisation die soziokulturellen Werte, die im Lauf der Jahre verlorengegangen sind, wieder aktivieren. Sie gründen Solidaritätsgruppen, bauen gemeinsam auf den Feldern Früchte, Gemüse und Getreide an und fördern Baumschulen und Lebensmittelwälder. Die Schulkinder in den Agrarökologie-Clubs organisieren sich und erlernen nachhaltige Anbaumethoden, die sie in den schuleigenen Gärten anwenden können. Das erlernte Wissen über Agrarökologie tragen sie auch nach Hause in ihre Familien.

Dank Ihnen!

Die Partnerorganisationen des kenianischen Landesprogramms von Fastenaktion konnten auch im vergangenen Jahr mehr als 17'500 Menschen, davon 66 Prozent Frauen, unterstützen. Zählt man die Familienmitglieder und andere nicht direkt an Projektaktivitäten teilnehmende Personen dazu, profitierten mehr als 73'500 Menschen vom Landesprogramm Kenia.

Veränderungen in der Lebensweise der Menschen in den sehr trockenen Gebieten Kenias scheinen aufgrund des Klimawandels unausweichlich. Die grossen klimatischen Schwankungen treffen die Ärmsten besonders hart. In unserer täglichen Arbeit bei Fastenaktion sehen wir das Leid und den Hunger direkt. Dank Ihrer Unterstützung kann Fastenaktion ihre Partnerorganisationen dabei unterstützen, mit den Menschen zusammen neue Wege zu finden. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Projektaktivitäten



Solidaritätsgruppen stärken die **Ernährungssouveränität** mit agrarökologischen Anbaumethoden und gemeinschaftlicher Arbeit. Photo by: Kimaeti Farmers Association

Luzern, 12.6.25/Christa Suter, verantwortlich für das Landesprogramm